

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Elf Verhandlungsrunden gab es seit dem Auftakt der Tarifverhandlungen für die rund 14.000 Redakteurinnen und Redakteure sowie Freie und Pauschalisten bei Tageszeitungen am 19. August 2013. Elfmal wurden die Verhandlerinnen und Verhandler der Deutschen Journalistinnen und Journalisten-Union und des Deutschen Journalisten-Verbandes seitens des Bundesverbands deutscher Zeitungsverleger mit Forderungen nach drastischen Kürzungen und herben Einschnitten konfrontiert.

Letzten Endes galt es, ein Ergebnis zu finden, das die Forderungen der dju in ver.di und DJV nach spürbaren Gehaltserhöhungen, einer Einbeziehung der Onliner in den tarifvertraglichen Schutz soweit wie möglich durchsetzt und dem erklärten Willen der Verlegervertreter, Tarifrechte zu verschlechtern oder sogar aufzuheben, soweit wie möglich Einhalt gebietet. Zur Disposition stand der **Erhalt der Tarifverträge**.

In die Waagschale haben wir als dju in ver.di und DJV sehr gute Argumente dafür geworfen, eine angemessene Wertschätzung der Kolleginnen und Kollegen auch durch Tarifverträge auszudrücken, die diese Bezeichnung verdient haben und ihnen vernünftige Arbeitsbedingungen und Einkommen sichern. Und weil unsere zweifelsohne guten Argumente von den Verlegervertretern weitgehend ignoriert wurden, wurden wir am Verhandlungstisch – wie auch schon im Jahr 2011 - von einer eindrucksvollen Streikbewegung getragen - erneut von weit über tausend Zeitungsjournalistinnen und –journalisten, fest angestellten und freien, in mehreren Streikwellen von Oktober 2013 bis zur Woche vor Ostern 2014.

In der **elften Verhandlungsrunde (!!)** gab es dann nach einem 26-stündigen Verhandlungsmarathon ein Verhandlungsergebnis, das aus Sicht der Verhandlungskommission, die dieses Ergebnis angenommen hat, die Kräfteverhältnisse widerspiegelt und unter dem Strich vertretbar ist. Dieses Ergebnis bietet neben einem Gehaltsplus von vier Prozent und einer Honorarsteigerung von 3,6 Prozent bis Ende 2015 unter anderem eine Laufzeit des Manteltarifvertrags von fünf Jahren und die Einbeziehung der Onliner in die Geltungsbereiche. Aber auf Drängen der Zeitungsverleger gab es auch Einschnitte ins Tarifniveau. Diese sind differenziert nach Bundesländern und je nachdem, ob angestellte Redakteurinnen und Redakteure oder künftig neu eingestellte Kolleginnen und Kollegen davon betroffen sind. **Zusammenfassend betrachtet ist das Tarifergebnis jedoch die bessere Alternative im Vergleich zu nachwirkenden Tarifverträgen.**

Wie sieht das Verhandlungsergebnis vom 24. April nun im Einzelnen aus? Ab wann wird es angewandt? Wer ist wann von Kürzungen betroffen? Und welche Perspektive haben die Tarifverträge für die Redakteure in der Zukunft?

DJV und die dju in ver.di laden am

**Donnerstag, 3. Juli 2014,
ab 19 Uhr
zu einer Informationsveranstaltung nach Rheine ein.
Diese findet in der Gaststätte Bertling
in der Münsterstraße 1 statt.
(Informelles Treffen ab 18.30 Uhr)**

Jürgen Primus

(Vorsitzender des Fachausschusses Betriebsräte im DJV NRW)

informiert als Mitglied der Verhandlungskommission aus erster Hand. Er hat den Verhandlungsmarathon von der ersten bis zur letzten Stunde mitgemacht, war auch in der kleinen Verhandlungsrunde, als es tief in der Nacht in die ganz heiße Phase ging.

Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde. Deshalb wird

Sascha Fobbe

(Betriebsrätin bei Radio RST und Mitglied der Tarifkommission)

über die Situation im Lokalfunk informieren.

Die Tarifverträge der Tageszeitungs- und der Lokalfunkredakteure hängen intensiver zusammen, als es auf den ersten Blick erscheint.

Anschließend besteht Gelegenheit zur Diskussion.

Weitere Infos gibt es hier: www.djv-tarife.de
<http://dju.verdi.de/rein/tarifrunde>

Schickt diese Einladung auch an andere Redaktionen und informiert weitere Kolleginnen und Kollegen. Es ist wichtig.

Mit kollegialen Grüßen

Wolfram Linke

Vors. Presseverein Münster-Münsterland

Frank Biermann

dju in ver.di Münsterland